



16. März 2022

Schriftliche Anfrage

von Jürg Rauser (Grüne)
und Brigitte Fürer (Grüne)

Der regionale wie auch der kommunale Richtplan setzen das Ziel, einen Anteil von 15 % an ökologisch wertvollen Flächen im Siedlungsgebiet zu schaffen. Allerdings fehlen dazu zurzeit Flächen von rund 260 ha (gem. Antworten auf die schriftliche Anfrage 2019/32).

Dieses Ziel findet sich zum Beispiel im Globalbudget von Grün Stadt Zürich mit der quantitativen Steuerungsvorgabe «Anteil ökologisch wertvoller Fläche im Siedlungsgebiet». Das Budgetziel fürs Jahr 2022 beträgt 11.0 % (Vorjahr 10.9 %). Qualitative Ziele und Massnahmen zur Entwicklung der Grün- und Freiräume finden sich auch im Grünbuch der Stadt Zürich (Neuausgabe 2019): Der Erhalt und die Förderung der Biodiversität soll bei stadteigenen Bauprojekten umgesetzt und bei privaten eingefordert werden.

Um das Ziel gemäss kommunalem Richtplan zu erreichen, braucht es einerseits zusätzliche Flächen. Andererseits müssen bestehende Flächen aufgewertet werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Bei welchen öffentlichen Bauten werden in den nächsten drei Jahren Umgebungsarbeiten geplant bzw. umgesetzt? Wir bitten um tabellarische Auflistung.
2. In welcher Form – quantitativ als auch qualitativ – tragen diese Umgebungsarbeiten zum Ziel von 15 % ökologisch wertvoller Flächen im Siedlungsgebiet bei?
3. Wie werden bei stadteigenen Grünflächen die bestehenden Zielvorgaben (zum Beispiel gemäss Grünbuch) kontrolliert, wie festgestellte Defizite behoben und in welcher Form wird ökologisch wertvoll nachgebessert?
4. Wie viele zusätzliche, ökologisch wertvolle Flächen sind in den letzten drei Jahren geschaffen worden? Mit welchen Mitteln? Wie viele Flächen sind davon in städtischem, wie viele in privatem Besitz? Wir bitten um tabellarische Auflistung.
5. Viele potenzielle Flächen, die Meisten davon im Besitz Privater, erfüllen die qualitativen Anforderungen an «ökologisch wertvoll» nicht. Das Förderprogramm «Mehr als Grün» kann hier nur wenig Abhilfe schaffen. Wie viele Flächen konnten in den letzten drei Jahren ökologisch aufgewertet werden? Mit welchen Mitteln? Wir bitten ebenfalls um tabellarische Auflistung.
6. Das Budget 2022 erhöht die Steuerungsvorgabe «Anteil ökologisch wertvoller Fläche im Siedlungsgebiet» von 10.9 % auf 11.0 % . In welchen Etappen und bis wann soll das Ziel von 15 % – quantitativ als auch qualitativ – erreicht werden? Welche Strategien und Instrumente bestehen dazu?
7. Wie werden die Fortschritte der gesetzten Ziele laufend kontrolliert? Welche Massnahmen werden ergriffen, falls die Ziele – quantitativ als auch qualitativ – nicht im vorgesehen Zeitrahmen fortschreiten?